

Vierzehn Tage Harz!

Ein Beitrag zur Kenntniss der Flora von Lauterberg.

Von Nagel.

Die wegen ungünstigen Wetters aufgeschobene Fahrt nach dem Südharz wurde endlich von Berlin aus angetreten, und am 16. Juni landete ich in Lauterberg, nicht ohne schon unterwegs durch das Aussehen des Gebirges zu dem Bedenken veranlasst zu sein, ob kühnes Wagen diesmal den erhofften Gewinn in Gestalt heiteren Himmels und warmer Luft bringen werde. Beim Aussteigen aus dem Bahnwagen schwand alle Ungewissheit vor der Thatsache, dass die Wolken nicht mehr drohten, sondern unvermeidlich und angelegentlichst der Harzer Erde und den Harzer Touristen von ihrem Ueberschusse mittheilten. Als rettende Arche wurde ein Gasthofswagen bestiegen, und der verlorene Nachmittag im Verkehr mit befreundeten Menschen leicht verschmerzt. Konnte doch der folgende Tag alles wieder gut machen. Aber er that's nicht und der dritte auch nicht; ohne Unterbrechung wurde fortgereget. Die lieblichen Höhen zur Rechten und zur Linken lagen da, aber als Noli tangere, in der langen Hauptstrasse flossen beiderseits die Rinnsteine wie ansehnliche Bäche zu Thal, die Mühlgräben strotzten von trüber Fluth, die Oder rauschte und schäumte wider sommerliche Gewohnheit, ausser auf gepflastertem Wege war nicht gut gehen, Wasser überall; nie mehr als in jenen unvergesslichen Tagen verdiente Lauterberg ein „Bad“ genannt zu werden. Wie hatte ich schwelgen wollen im Genuss aller Herrlichkeit, die das Oderthal mit seinen Seitenthälern in reicher Abwechslung dem empfänglichen Auge vorführt, und wie gern hatte dem guten Freunde Warnstorf ich das Versprechen gegeben, im Odergebiet, welches er noch nicht besucht hat, nach seinen ihm am Herzen liegenden Lieblingen, den Moosen, fleissige Umschau zu halten, wie rege war aus eigenem Triebe der Wunsch, den mehr in die Augen fallenden Kindern der Flora nach Kräften Beachtung zu schenken. — Doch endlich klärte

ck

der Himmel sich auf, nach dreitägigem Warten war ein Ausgang in's Freie erlaubt; aber nicht zu weit durfte es gehen, denn „die Füchse kochten ihre Mahlzeit“, wie man in Lauterberg mit Humor sagte, als die nahen Waldungen dampften und damit anzeigten, dass die trockenen Tage des Jahres noch nicht zu erwarten seien. Um kurz den ganzen 14tägigen Aufenthalt im Gebirge von der Wetterseite her zusammenzufassen und die dadurch bedingte Situation eines sammellustigen Botanikers zu kennzeichnen, so war die Ueberschrift zwar nicht: *Lasciate ogni speranza*, denn Hoffnung wird selbst durch starken Regen nicht gewaschen, auch durch den ewig fallenden Tropfen nicht ausgehöhlt, aber doch noch schlimm genug: *Nulla dies sine linea*, d. h.: am Regenschirm, mit Ausnahme eines einzigen, der durchaus frei war in den Thälern und auf den Bergen, sogar den Brocken eingeschlossen. Es war der 28. Juni lieblichen Angedenkens, und er sei hiermit in heiterer Dankbarkeit als einzig und unvergleichlich angemerkt.

Dass unter solchen Umständen an ein umfassendes und eingehendes Durchforschen der Gegend nicht zu denken war, wird jeder zugeben, der Gebirgswege und Gebirgswetter aus eigener Erfahrung kennt; was geschah, war bei durchnässten Wegen und triefenden Abhängen nur auf Pfaden möglich, „wo schon die Grossväter botanisirt haben“, und leuchtete hin und wieder die Sonne auf halbe Tage in's Land, so musste die Zeit ausgenutzt werden zu irgend einer in die Ferne führenden Fahrt, welche in ihrer Hast und bei den einmal bestehenden geselligen Anforderungen wohl einen Blick auf das herzerquickende Gesamtbild dieser oder jener Gegend gestattete, nicht aber ein liebevolles Eingehen auf die Kleinmalerei im Gemälde. So ist es gekommen, dass die Erscheinungen der Pflanzenwelt nur flüchtig in's Auge gefasst werden konnten, und da gar keine Absicht vorhanden war, über die gemachten Beobachtungen irgend einen Bericht zu erstatten, so wurden auch keine Notizen gemacht. Was also in Folgendem aus der Flora des Südharnes angemerkt ist, beruht lediglich auf Erinnerung an das Gesehene. Sie ist allerdings noch frisch und lebendig, und die Angaben dürfen darum Anspruch machen auf Zuverlässigkeit, vielleicht um so mehr, als Neues kaum dargeboten und meist nur Bekanntes in seinem Vorkommen und seiner Verbreitung näher bestimmt wird. Freund Warnstorf meinte, es sei auch das von Interesse, und trieb zu dieser kleinen Arbeit an — er trage nun auch die Verantwortung.

Die ersten schüchternen Ausgänge beschränkten sich auf Lauterberg selbst, welches sich so dem Gebirge ange-

schmiegt hat, dass, namentlich in der oberen Strasse, die Grasgärten hinter den Häusern in den hochaufsteigenden Buchenwald übergehen, und dass überall, auf allen Plätzen, Rainen und Wegen die liebe Natur, trotz Anlagen und Kurpark, das eine oder andere Pröbchen ihrer reichen Habe in die Cultur verstreut hat. An allen Zäunen, Gehegen, an Gärten und Wegen blühte *Melandryum rubrum* Grcke., während das in der Mark häufige *Mel. album* Grcke. von mir nicht bemerkt worden ist, weder in Lauterberg, noch in der Umgebung. *Alchemilla vulgaris* L. kommt in Menge an Stellen vor, die von der Oder bespült oder durchwässert sind, und belehrt den mittelmärkischen Botaniker durch ihr häufiges Auftreten im Südharz bis auf den Brocken hinauf über ihren Trivialnamen, welchen man, den Kreuzberg bei Berlin als Aussichtspunkt genommen, nicht recht verstehen kann.

Ueberhaupt zeichnet sich die Flora des Odergebietes durch das massenhafte Vorhandensein einzelner Species aus. So sind in L. selbst manche Rinnen und Gartenwege mit *Chenopodium Bonus Henricus* L. dicht bestanden, das in der Mark keineswegs so gemein ist, wie manchmal angenommen wird. Ferner fällt an allen sonnigen Felsabhängen und in Holzschlägen *Digitalis purpurea* L. durch Menge und Pracht auf, in diesem Jahre freilich weniger als 1890; vielleicht ist sie durch das böse weisse Pfingstwetter ebenso übel mitgenommen worden, wie die Buchen, deren Kronen noch Ende Juni fast durchweg wie angebrannt aussahen und sich erst anschickten, ihr Frühlingsgewand zu erneuern. Nie habe ich *Linaria minor* Desf. in grösserer Anzahl und auf ausgedehnterer Fläche bemerkt, als in L. unterhalb der Station Kurpark zwischen und neben den Schienen der Eisenbahn und von da fortlaufend aufwärts mit der Bahn durch das Andreasberger Thal, offenbar durch die Schüttung des Grauwackenkieses herbeigeführt. Auch sie war diesmal weniger zahlreich vorhanden als im vergangenen Jahre. Wie reich *Arnica montana* L. an den Bergen oberhalb L. vertreten ist, z. B. dem Kummel, der Hillebille, darüber belehren die Schaaren der Knaben, welche diese Pflanze in ansehnlichen Bündeln als gute Beute heimführen, richtiger es treffend, als der Torfarbeiter des märkischen Rhinluchs, der unfehlbar statt der dort äusserst seltenen *Arnica* die häufige *Inula Britannica* L. als probates Hausmittel nach Hause bringt. An den Bergabhängen in und um L. grüsst den Spaziergänger *Luzula angustifolia* DC. und ihre Var. *rubella* Hoppe, und kein zarter Finger stellt wohl ein Sträusschen Waldblumen zusammen, ohne dies graziöse „Gras“ einzuordnen. *Luzula silvatica* Gaud. ist nicht so

gewöhnlich, ich habe sie vereinzelt, zusammen mit *Carex silvatica* Huds., in der Nähe Lauterbergs nur am Philosophenwege gesehen, zahlreich dagegen in derselben Begleitung an waldigen Abhängen auf dem Wege nach dem Ravensberg.

Auf mit Sommergetreide bestandenen Aeckern des Kirchberges befand sich *Thlaspi arvense* L. in einer Menge, wie ich bisher an ihnen zusagenden Orten nur *Erophila verna* E. Mey. oder *Sinapis arvensis* L. und *Galinsogea parviflora* Cav. bemerkt zu haben mich erinnere. *Arabis Halleriana* L. leuchtet oberhalb Ltbg. freundlich aus Wiesengrund und Bergeslehne hervor, wo nur immer quelliger Boden ihm eine passende Stätte bereit hält.

Ueberaus häufig, auf allen Wiesen um L., oft Kopf an Kopf, findet sich *Phyteuma nigrum* Schmidt. An einer Stelle umweit Königshütte beobachtete ich zwischen diesem und dem hier nicht so auffallenden *Phyt. spicatum* L. einige Exemplare, deren Blumenkronen durch hellblaue Färbung von den beiden anderen Formen sich unterschieden. Waren das Uebergänge von *Ph. spic.* zur Var. *nigrum*, oder Bastarde zweier selbstständiger Species?

An und in rieselnden Wiesengraben des Oderthals kam *Barbarea vulgaris* R. Br. häufig vor, 7—8 Kilom. thalaufwärts nach Oderhaus zu waren unweit der Fahrstrasse ganze Flächen des groben Grauwackenschiefers mit *Alsine verna* Bartl. überzogen; in gleicher Masse fiel die zierliche Pflanze am Eingange des Breitenbachthales ins Auge. *Tithymalus amygdaloides* Kl. & Grcke. sieht sich vom Rande der Buchenbestände aus die nachbarlichen Gefilde an, als hielte sie die Grenzwahe; man vermisst sie an solchen Stellen selten. *Chaerophyllum hirsutum* L. begleitet in Menge den Bach, der aus dem Wiesenbecker Teich abfließt, und zieht von da aus durch feuchtes Wiesenland bis in die nahen Buchenbestände hinein. *Galium saxatile* L. ist häufig; ich führe als Standorte, die mir besonders erinnerlich sind, den Hausberg und die Strasse nach Sieber an; *Galium silvestre* Poll. ebenso; *Gal. Cruciatum* Scop. wurde von mir nur einmal in einzelnen zerstreuten Exemplaren unweit L. nach Kupferhütte zu unter einer Hecke bemerkt, *Galium silvaticum* L. längs des Abhanges am Philosophenwege in reicher Zahl und stattlichen Exemplaren.

Ueberhaupt war die letztgenannte Localität unter den wässerigen erschwerenden Umständen die von mir wegen ihrer Nähe und der Reichhaltigkeit ihrer Flora, insbesondere auch an Moosen, möglichst oft aufgesuchte. Der Philosophenweg läuft unterhalb Lauterberg dicht am linken

Oderufer abwärts nach Scharzfels zu und ist an der steil aufsteigenden Berglehne zu einem mehr oder weniger breiten Pfade ausgearbeitet, stellenweis durch Sprengung der Grauwacken- oder Dolomittfelsen. Man begeht ihn sicher und bequem, vorausgesetzt, dass das Sickerwasser aus den Spalten des Gesteins und die Quellen der schluchtartigen Einschnitte des waldbedeckten Berges den lockeren Boden nicht zu sehr erweichen oder den felsigen zum schlüpfrigen Parket gestalten. Was Hände und Füße nicht erreichen können, ermisst wenigstens das Auge und erwidert den Gruss, welchen harmlose Pflanzenseelen dem homo sapiens var. irriguus zuwinken.

Lamium maculatum L., *Stellaria nemorum* L., *Actaea spicata* L., letztere schon mit Früchten, *Sambucus racemosa* L., *Epilobium montanum* L., *Mercurialis perennis* L. in Menge, *Pirola minor* L., *Festuca silvatica* Vill., *Aspidium lobatum* Sw., nur vereinzelt, *Phegopteris Dryopteris* Fée viel, *Pheg. polypodioides* Fée, *Polystichum Filix mas* Rth., *Polyst. spinulosum* DC., *Cystopteris fragilis* Bernh. *Asplenium Trichomanes* L., septentrionale Hoffm., *Filix femina* Bernh. waren die Species, welche aus der Menge des Vorhandenen am leichtesten erreicht und erkannt wurden.

Noch mögen hier einige Standorte erwähnt werden, deren ich mich mit Gewissheit erinnere. Auf dem Wege nach der Ruine Scharzfels zwischen Felsstücken an einer Waldecke: *Helleborus viridis* L., Bergwiese zwischen dem Scharzfels und der Einhornhöhle, welche ich, nebenbei bemerkt, um ihrer selbst willen, nicht des Bades wegen, das dabei erlitten wurde, mit grosser Befriedigung besucht habe: *Orchis Morio* L., *Gymnadenia conopea* R. Br. Buchenwald zwischen Scharzfels und Lauterberg: *Cephalanthera pallens* Rich., Wiesen unterhalb Laut.: *Betonica officinalis* L., tüppig und in Menge. Wiesen am Wege nach Kupferhütte: *Meum athamanticum* Jacq. ziemlich häufig. Buchenwald bei der sogenannten Schweiz und am Scholben: *Dentaria bulbifera* L., schon verblüht, *Cardamine impatiens* L., *Card. silvatica* Lk. An Quellen im Oderthal: *Chrysosplenium oppositifolium* L. zusammen mit *alternifolium* L. Wiese rechts der Landstrasse nach Oderhaus: *Aquilegia vulgaris* L. einzeln. Bei Oderhaus nach Braunlage zu: *Geranium pratense* L. Auf dem Kummel im Buchwalde: *Daphne Mezereum* L. Luterthal bei den Schwerspatgruben: *Arum maculatum* L.

Wie anderweitig, hat auch bei Lauterberg an einem durch Oderwasser gespeisten Teiche *Mimulus luteus* L. sich angesiedelt und ist dem Aussehen nach mit der neuen Heimath höchlich zufrieden. Hoffentlich hat er ebenso

schön wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre geblüht. Was oben auf dem Brocken an dem schon erwähnten, unvergesslichen Sonnentage gefunden wurde, bedarf wohl der Aufzählung nicht, da die Flora des Berges hinlänglich bekannt ist. Bei dem Aufstieg über das Brockenfeld wurde das Auge erfreut durch die Menge des *Eriophorum vaginatum* L. und *alpinum* L., die Sterne der *Trientalis europaea* L. strahlten von allen Seiten den Wanderern entgegen, *Carex rigida* Good. wurde in Eile aufgelesen und als man oben war, vergass man über dem Zauber des weiten, klaren Ausblicks die Einzeichnung ins Fremdenbuch und unterliess das Suchen nach den alten Freunden aus dem Pflanzenreich. Nur einige Moose mussten in die Kapsel wandern und dann, das durfte nicht unterbleiben, war noch nachzusehen, ob wirklich, wie gesagt worden war, die *Anemone alpina* L. dem touristischen Vandalismus zum Opfer gefallen sei und nur noch hinter Zaun und Riegel ein einsames Dasein friste. Es war nicht ganz so schlimm; der ganze Gipfel des Brocken wies noch zahlreiche Spuren der Pflanze auf, aber wie dem *Leontopodium* in den Alpen, so geht es der *Anemone* auf dem Brocken, jede entdeckte Blüthe wird gerupft, zum Beweis und zur Erinnerung, dass man oben war. Vielleicht borgt sich das liebe Kräutlein von der *Urtica* etwas, was ihm hilft, aber ich habe oben keine, weder *dioica* noch *urens*, bemerkt, und so muss es seine Gefahr ausstehen, wenn es sich nicht von Darwin belehren lässt und zum Kampf ums Dasein sich nach und nach Stacheln zulegt.

Zum Schluss sei noch ein Verzeichniss der in den nassen Junitagen gesammelten, von Freund Warnstorf durchgesehenen und bestimmten Moose beigefügt.

L. = Lauterberg. Phil. = Philosophenweg.

A. Hepaticae.

- Preissia commutata* Nees. L. Phil.
Calypogeia Trichomanis Corda. Okerthal.
Diplophyllum albicans Dmort. L. Scholben.
Diplophyllum obtusifolium Dmort. Okerthal.
Scapania nemorosa Nees. L. Phil.
Plagiochila asplenioides N. & M. L. Phil.

B. Sphagna.

- Sphagnum Girgensohnii* Russ. Brockenfeld.
Sph. fimbriatum Wils. Okerthal.

C. Musci veri.

- Andreaea petrophila* Ehrh. L. Kupferhammer; Brocken.
Dicranoweisia cirrhata Lindb. L. Königshütte.

- Rhabdoweisia fugax* Br. eur. Rauschenbach auf Granit.
Cynodontium polycarpum Schpr. L. Phil. auf Grauwacke.
Cynodontium Bruntoni Br. & Schpr. Brocken.
Dicranella crispa Schpr. L. Breitenbachthal.
Dicranella heteromalla Schpr. L. Phil.
Dicranum longifolium Hedw. L. Wiesenbecker Teich.
Dicranum rufescens Turn. L. Wiesenb. Teich.
Dicr. scoparium Hedw. var. *recurvatum* Br. eur. L. Wiesenbecker Teich.
Fissidens decipiens De Not. Oderhaus.
Distichium capillaceum Br. eur. L. Phil.
Trichostomum rubellum Rbh. L. Kupferhütte.
Barbula tortuosa W. & M. Oderhaus; Romkerhall.
Encalypta ciliata Hoffm. L. Phil. auf Dolomit.
Encalypta streptocarpa Hedw. Okerthal.
Orthotrichum leiocarpum Br. eur. L. Luterthal an Pappeln.
O. Lyellii Hook & Tayl. desgl.
O. affine Schrad. desgl.
O. pallens Bruch. L. Oderthal an Pyramidenpappeln.
O. pumilum Sw. desgl.
O. anomalum Hedw. L. Luterthal auf Grauwacke.
Amphoridium Mongeotii Schpr. Okerthal.
Grimmia apocarpa Hedw. L. Phil. auf Grauwacke.
Gr. Doniana Sm. Brocken auf Granit.
Gr. ovata W. & M. desgl.
Rhacomitrium heterostichum Brid. Rauschenbachthal.
Rhac. fasciculare Brid. Oderhaus.
Rhac. sudeticum Br. & Schpr. Brocken.
Rhac. canescens Brid. var. *epilosum* H. Müll. Romkerhall.
Georgia pellucida Rabh. L. Kupferhütte.
Leptobryum pyriforme Schp. L. Hausberg.
Webera elongata Schwgr. L. Kupferhütte.
W. nutans Hedw. L. Luterthal etc.
W. cruda Schpr. L. Phil.
W. carnea Schpr. Scharzfels.
Bryum bimum Schreb. L. Phil.
Br. caespiticium L. L. Hausberg.
Br. capillare L. Wiesenbecker Teich.
Br. ventricosum Dicks. desgl.
Mnium stellare Rehb. L. Bei der Oelmühle.
Mn. hornum L. L. Philos.
Mn. serratum Brid. L. Oelmühle.
Mn. cuspidatum Hedw. L. etc.
Mn. undulatum Neck. L. etc.
Bartramia ithyphylla Brid. L. Phil. Scholben etc.
B. pomiformis Hedw. L. Phil. etc.
B. crispa Br. eur. Zwischen Oderhaus und Braunlage viel.

- Philonotis fontana* Brid. Lutenthal nach der Schwerspatgrube.
Pogonatum nanum PB. L. Wiesenb. Teich.
Pog. aloides PB. desgl.
Pog. urnigerum PB. desgl.
Polytrichum gracile Menzies desgl.
Pol. formosum Hedw. desgl.
Diphyscium foliosum Mohr. L. Abhänge im Lutenthal,
 Wiesenb. Teich.
Antitrichia curtispindula Bird. Ruine Scharzfels.
Anomodon viticulosus Hook & Tayl. L. Buchenwälder.
Pterigynandrum filiforme Hedw. L. Phil.
Pylaisia polyantha Br. eur. L. auf Salix.
Climacium dendroides W. & M. L. Wiesen, feuchte Wälder.
Thuidium tamariscifolium Lindb. L. Phil.
Eurhynchium striatum Br. eur. L. Phil.
Brachythecium populeum Br. eur. L. Phil.
Plagiothecium denticulatum Br. eur. desgl.
Plag. silvaticum Br. eur. desgl.
Plag. nitidum Lindb. = (*P. nitidulum* B. S.) Okerthal.
Plag. silesiacum Br. eur. Okerthal.
Amblystegium irriguum Br. eur. L. Phil.
Hypnum Sommerfeltii Myrin. L. Phil.
Hypnum uncinatum Hedw. L. Phil. etc.
H. cupressiforme L. var. *filiforme* Br. eur. L. Phil. etc.
H. palustre L. L. Phil.
H. cuspidatum L. desgl. etc.
Hylocomium splendens Br. eur. desgl. etc.
Hyl. squarrosum Br. eur. desgl.
Hyl. triquetrum Br. eur. L. Wiesenb. Teich.
Hyl. loreum Br. eur. L. Phil. etc.

Neu-Ruppin, im November 1891.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes in Wernigerode](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6_1891](#)

Autor(en)/Author(s): Nagel

Artikel/Article: [Vierzehn Tage Harz! Ein Beitrag zur Kenntniss der Flora von Lauterberg 59-66](#)